

WIEN

THEMA DES TAGES

wien@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Der Tag der Arbeit – und er hat viele Gesichter. Auf die Wiener SPÖ scheint durch das Erstarken neuer linker Parteien einiges an Arbeit zuzukommen. Und auch am Arbeitsmarkt gibt es für neue Ideen viel Spielraum.

Viel zu tun für die SPÖ Wien

In Salzburg hat die KPÖ in der Stadt den zweiten Platz geholt und die SPÖ als linke Führungskraft abgelöst. Könnte dieses Schicksal auch der Wiener SPÖ drohen?

Wien wählt planmäßig erst wieder im Jahr 2025. „Politisch betrachtet, liegt das um die Ecke. Auch wenn es alle dementieren werden, müssen sich die Parteien in Wahrheit jetzt schon positionieren“, bringt es Meinungsforscher Peter Hajek auf den Punkt. Doch warum soll das die Wiener SPÖ tangieren? Eine Umfrage für „W24“ vom März sieht die SPÖ mit Michael Ludwig bei 41 Prozent. Der Aufstieg der KPÖ in Salzburg oder das gute

Abschneiden der Bierpartei bei der Bundespräsidentenwahl zeigen das Potenzial linker Parteien abseits der SPÖ. Anton Pelinka schätzt die Lage so ein: „Die relative Erfolgsbilanz der Wiener SPÖ hat vor allem eine Erklärung: Michael Ludwig. Er hat es geschafft, die auch in der Wiener Partei vorhandenen Fraktionen zu versöhnen. Das Erfolgsrezept der steirischen und der Salzburger KPÖ, eine Art politische Caritas mit hoher Glaubwürdigkeit der Spit-

zenrepräsentanten, wäre auch in Wien eine Bedrohung für die SPÖ. Ich nehme an, Ludwig macht sich über eine entsprechende Gegenstrategie schon seit Langem Gedanken.“

Peter Filzmaier: „Steigen Parteien wie BIER oder KPÖ Plus ein, so schadet es auch der SPÖ. In Salzburg etwa kam jeder vierte Wähler der KPÖ Plus von der SPÖ. Natürlich ist das nicht eins zu eins auf Wien übertragbar. Aber es zeigt, dass hier eine Gefahr besteht.“

Christoph Haselmayer meint: „Für jede Partei sind zusätzliche Mitbewerber eine Herausforderung. Wenn die SPÖ ihre Breite weiter behält, dann wird sie auch in Zukunft in Wien eine führende Rolle innehaben.“ Die Breite: ein beliebter Bürgermeister samt Peter Hacker, der den linken Flügel abdeckt, und Peter Hanke, der die Nähe zur Wirtschaft pflegt. Die Aufgaben: leistbares Wohnen, Daseinsvorsorge usw.

Thomas Hofer: „Was na-



Foto: ÖIF

Deutschkursteilnehmer können sich direkt in den Kursen bei Unternehmen bewerben

Die Asylzahlen 2022 übertrafen noch einmal jene der großen Flüchtlingswelle von 2015. Was auffällt: Der Bildungsstand der Asyl- und subsidiär Schutzberechtigten hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Kamen in den Jahren 2015/16 mehr Menschen mit höherem Bildungsstand nach Österreich, so waren 7 von 10 Einwanderern im Jahr 2022 Analphabeten.

Das heißt, sie können in ihrer eigenen Muttersprache weder schreiben noch lesen. Das betrifft vor allem Personen aus Syrien sowie aus Afghanistan. Das geht aus den aktuellen Zahlen des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) hervor.

„Damit wird ein Eintritt in den Arbeitsmarkt und damit auch die Selbsterhaltungsfähigkeit natürlich erschwert. Doch wir bekom-

